



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 28b, 80331 München

An die Vorsitzende des Bezirksausschusses 03-Maxvorstadt
Frau Svenja Jarchow-Pongratz

Marienplatz 8
80331 München

**Lokalbaukommission
Baumschutz
Untere Denkmalschutzbehörde
PLAN-HAIV-52G**

Telefon: (089) [REDACTED]
Telefax: (089) [REDACTED]
plan.ha4-5@muenchen.de
Dienstgebäude:
Blumenstraße 19
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]
Sprechzeiten nach telefonischer
Vereinbarung

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum

20.03.2024

Auskunft über die Nachpflanzungen auf dem Gelände der neuen Pinakothek

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B05586 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 - Maxvorstadt vom 13.06.2023
Aktenzeichen: 0262-5.1-2023-13855-5

Sehr geehrte Frau Jarchow-Pongratz,,

Die Maxvorstadt ist eines der am dichtesten besiedelten Wohnquartiere in München, die stadtklimatische Lage ist angespannt. Das Viertel beherbergt Museen, Hochschulen und Akademien von internationalem Ruf. Baumaßnahmen an Gebäuden des Freistaates Bayern werden vom Staatlichen Bauamt geplant, dort auch genehmigt und die Baustelle überwacht. Die Beteiligten sind dem Bezirksausschuss bekannt. Die Landeshauptstadt München wird dort lediglich zu städtischen Satzungen und Fachrecht (Bebauungspläne, Baumschutz und Artenschutz) beteiligt (sog. Zustimmungsverfahren).

Durch gestiegene Anforderungen an den Diebstahlschutz (spektakuläre Einbrüche in Museen in Berlin und Dresden) sowie an die Klimatisierung (restauratorische und versicherungstechnische Gründe) sind solche Sanierungsmaßnahmen starken bautechnischen Zwängen ausgesetzt. Unsere Beteiligung durch das Staatliche Bauamt war insgesamt sehr konstruktiv, neuen Baumstandorten zeigte man sich aufgeschlossen und hat solche auch realisiert. Von den alten Eiben konnten viele Exemplare erhalten werden. Die vormalige, fast lauschige Eingrünung wird sich wegen einer ertüchtigten Außenhautsicherung leider nicht mehr wieder so realisieren lassen. Den Wünschen der Anwohner und des örtlichen Bezirksausschusses konnte leider nur ansatzweise Rechnung getragen werden.

U-Bahn U1 / U2 / U7
Haltestelle Fraunhoferstraße

U-Bahn U1 / U2 / U3 / U6 / U7 / U8
Haltestelle Sendlinger Tor

Straßenbahn: Linien 16 / 17 / 18
Haltestelle Müllerstraße

Metrobus: Linien 52 / 62
Haltestelle Blumenstraße

Beratungszeiten im Servicezentrum:
Blumenstr. 19, Erdgeschoss

Die aktuellen Sprechzeiten für eine
telefonische oder persönliche Beratung
finden Sie im Internet.

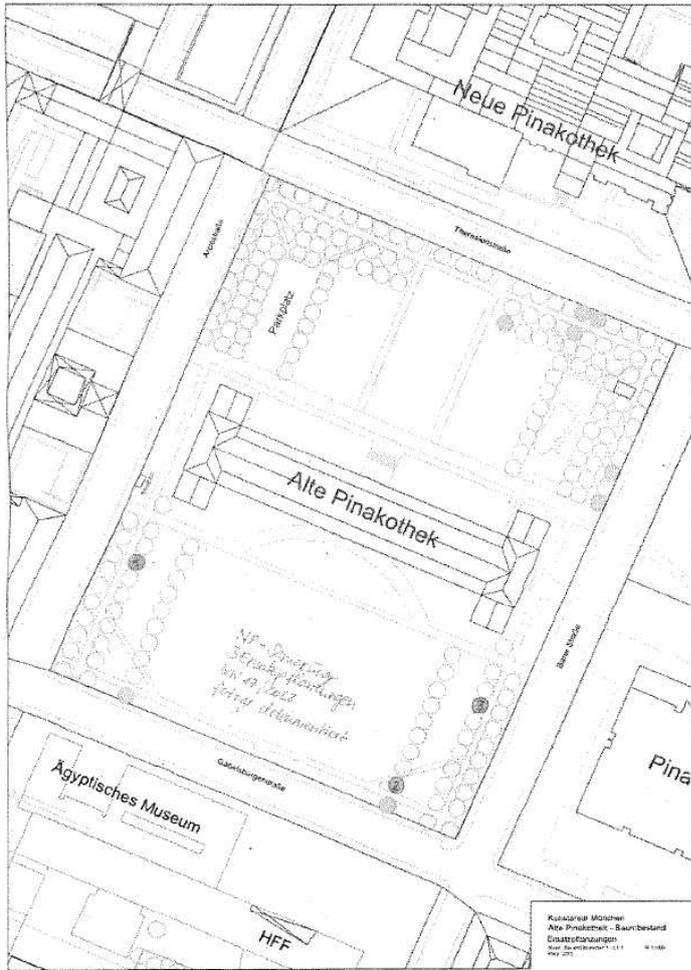
Internet:
www.muenchen.de/lbk

Elektronische Kommunikation mit
der Stadtverwaltung München:
Siehe www.muenchen.de/ekomm

Zu Ihren Fragen können wir Folgendes mitteilen:

1. **Wieviele Bäume wurden bislang auf dem Gelände der Neuen Pinakothek gefällt?**
Der exakte Stand der tatsächlich durchgeführten Baumfällungen ist beim Staatlichen Bauamt zu erfragen.
2. **Beeinhalten die lt. Bescheid von 2020 genannten 52 Baumfällungen auch die acht Einzelfällungen, die vor 2020 durchgeführt wurden, oder kommen diese noch dazu?**
Sofern in Bescheiden nicht auf ältere Aktenzeichen konkret Bezug genommen wird, gelten Pflanzpflichten aus zeitlich vorlaufenden, anderen Vorgängen immer zusätzlich. Insofern gilt jeder Bescheid für sich, die genehmigten Baumfällungen addieren sich.
3. **Wurden die geplanten Verpflanzungen der Eiben durchgeführt oder wurden diese auch gefällt?**
Es konnten viele Eiben erhalten werden. Zu genaueren Angaben und zu Informationen zu den Verpflanzungen wenden Sie sich bitte direkt an das Staatliche Bauamt.
4. **Wie hoch ist der Anteil der Bäume, die nicht auf dem Gelände der Neuen Pinakothek nachgepflanzt werden können? Laut Bescheid können lediglich 41 Bäume auf dem Gelände der Neuen Pinakothek nachgepflanzt werden.**
Sofern der Bescheid 41 Bäume als Ersatzpflanzung ausweist, können diese dort auch gepflanzt werden.
5. **Was gedenkt die Stadt München zu tun, um die Ersatzpflanzungen, die nicht auf dem Gelände der Neuen Pinakothek gepflanzt werden können, zu veranlassen?**
Die Landeshauptstadt München hat keine Handhabe, die fehlenden 11 Ersatzpflanzungen auf anderen Flächen, die in der Hand des Freistaates sind, durchzusetzen. Sofern dies durch Vertreter*innen des staatlichen Bauamtes im Rahmen einer Besprechung im Januar 2022 zugesichert wurde, empfehlen wir, diese mit der Zusage zu konfrontieren.
6. **Das Staatliche Bauamt hat nun einen Plan vorgelegt, in dem die auf dem Gelände der Alten Pinakothek bislang nicht ausgeführten Nachpflanzungen als Ersatzpflanzungen für an der Neuen Pinakothek gefällte Bäume deklariert werden!**
[REDACTED] hat die Ersatzpflanzung überprüft und anerkannt. Für Fällungen von 2013 (AZ.: 9.41-2013-29768-5) bis 2023 (AZ.: 9.41-14059-5) waren 10 Ersatzpflanzungen gefordert. Nachgepflanzt wurden mit einem Stammumfang von 20-25 bis 25-30 cm insgesamt 12 Bäume, davon ist aber ein Baum abgestorben und bei einigen Jungbäumen sind Schäden zu erkennen. Ein nennenswerter Überschuss zur Verrechnung für Baumfällungen aus der neuen Pinakothek besteht demnach nach unseren Unterlagen nicht. Maximal wären somit 2 Bäume anrechenbar, sofern der abgestorbene nachgepflanzt ist.
7. **Ist davon auszugehen, dass die drei im April 2023 gefällten Bäume auf dem Grundstück der Neuen Pinakothek nachgepflanzt werden?**
Für den durch Sturmschaden beschädigten Baum kann kein Ersatzbaum verlangt werden. Der Torso wurde belassen.
Der als Gefahrenbaum beurteilte Spitzahorn konnte durch teilweisen Kronenrückschnitt und Einbau einer Kronensicherung erhalten werden.
Nach Angaben der Neuen Pinakothek soll für die umgestürzte Linde freiwillig eine Ersatzpflanzung im Zuge der Erstellung der Außenanlagen gepflanzt werden.

Im Bereich der drei Pinakotheken und des Univiertels sind denkmalpflegerische Aspekte zu beachten, die Zahl der Baumstandorte ist somit gestalterisch bestimmt und damit begrenzt. Der Plan um die Alte Pinakothek zeigt die Lage der Baumstandorte. Zusätzliche Pflanzungen mindern denkmalpflegerische Ziele (freie Sicht auf das Bauwerk) oder funktionale Nutzungsaspekte (z.B. sportliche Bespielbarkeit) der Flächen.



Wir empfehlen, mit der Projektleitung des Staatlichen Bauamtes weiterhin im konstruktiven Austausch zu bleiben:



Nach Rückbau der Baustelleneinrichtungsflächen eröffnen sich um die Pinakotheken ggf. neue Möglichkeiten, auf öffentlichen Verkehrsflächen neue Baumstandorte zu planen.

Mit freundlichen Grüßen

